

F.F.H. FAKT

# **Träume und Asphalt**

**Band 6**

**Ungeordnete Gedankensplitter**

1

Wer in Filzschuhen  
zum Löwen schleicht,  
wird anschließend nicht vermisst.  
Die größte Dummheit  
eines Menschen ist,  
dem Kniefall zu folgen,  
das alles seine Bestimmung habe.

Raub

ist die Grundvoraussetzung  
für die "Verwandlung" von  
erbrachter Leistung  
in angemessenes Eigentum.

- 2 Wenn der Strom erkennt, dass jemand gegen ihn schwimmt, ändert er trotzdem nicht seine Richtung.
- 3 Unendlichkeit und die Liebe kann man nicht fassen – und trotzdem lauern sie überall.
- 4 Vier Jahre im Rad rackern, es kurz anhalten, Türe auf, wählen gehen, zurück ins Rad, Türe zu und weiter rennen, das ist Mäuseraddemokratie.
- 5 Alles in Maßen, warnte der Schankwirt, rückwärts schmeckt der beste Wein sauer.
- 6 Väter, welche erschüttert sind über den Erbteil in ihren Kindern, sollten ihre Chance nutzen.
- 7 Es ließe sich bestimmt schneller laufen, nähme ein jeder seine Hand aus der Tasche des anderen.
- 8 Wenn ein Mann einer Frau die Tränen von den Wangen küsst, dann liebt er sie.
- 9 Zieht etwas Kreise, muss es noch lange keine runde Sache sein.
- 10 Mörder kehren immer an ihren Tatort zurück, sagte der Kanzler, und ließ einmarschieren.

- 11 Welch Wunder, dass Kinder missraten, wenn Eltern vor der Wohnungstür ihre Mäntel ausziehen.
- 12 Wird den Fischen im Strom übel, so sollten sie die Quelle prüfen.
- 13 Gebückte Haltung reizt zu Fußtritten.
- 14 Ich möchte mit dir in Eintracht leben, sagte die Hexe zum Teufel und riss ihm den Schwanz aus.
- 15 Bezahltes Vertrauen sät Betrug, überbezahltes Verrat.
- 16 Ein Pazifist kann gut vor Eifer glühen, solange andere sich um seinen Frieden mühen.
- 17 Wer das Wort seines Lehrers bewacht, hat noch nicht den Beweis des Denkens erbracht.
- 18 Der Kuckuck war einmal das fleißigste Tier. Dafür belohnten ihn die anderen.
- 19 In Einbahnstraßen gibt es die wenigsten Unfälle.
- 20 Einigkeit macht stark. Stärke macht blind.
- 21 Chargen fördern kein Erz.

- 22 Im Palast der Greise versammeln sich die Wölfe  
in Mäntelchen von Geburtshelfern.
- 23 Wer die Ohren hängen lässt, hört schlechter.
- 24 Menschen, die mit allen gut Freund sind,  
sind meist erst zu nehmende Feinde.
- 25 Ein kluger Freund erspart sich  
die Probe der „Bürgschaft“.
- 26 Nur wo man an Wunder glaubt,  
werden Schamanen satt.
- 27 Mit Scheuklappen erkennt man erst am Abgrund.
- 28 Viele Ärsche an der Wand,  
zerscheuern jede Mauer.
- 29 Kleine Geschenke  
ziehen Kommissionen die Zähne.
- 30 Linke Hände schwätzen Bände.
- 31 Für feige Intelligenz ist der Prüfstein  
der Wahrheit immer der Tafelschwamm.

- 32 Mit einem „Wessi“ kann man Pferde stehlen, wenn man weiß, dass er sie anschließend alleine reiten will.
- 33 Auf ein falsches Pferd kann man setzen, solange es nicht der Sieger ist.
- 34 Galgenhumor ist nicht die Klinge, die den Strick kappt.
- 35 Wo man in Reihen singt, da lass dich niemals nieder:  
Nur böses Trachten trällert Reihenlieder.
- 36 Niedertracht beginnt, wo Tracht erhöht.
- 37 Dass der Mensch im Mittelpunkt steht, sollte er nicht allzu oft spüren.
- 38 Gutgläubige sind die einzigen, die nackt kommen und gehen.
- 39 Die vollkommensten Dressurleistungen vollbringt der Mensch an sich selbst.

- 40 Auch für dünne Suppen finden sich begeisterte Esser, wenn der Koch stark genug ist.
- 41 Feste Zügel möbeln keinen Klepper auf.
- 42 Man reichte ihm den Weinbecher mit Gift. Als er ihn nicht hob, tadelte man sein mangelndes Vertrauen.
- 43 Er legte alles, um es zu glätten, unter die Dampfwalze, die er selber fuhr.
- 44 Blindlings in etwas hinein zu rasseln ist ehrenwerter, als blind hinterher zu tapsen.
- 45 Wer sich in den eigenen Hintern kneift, macht sich lächerlich, wenn er darüber jammert.
- 46 Rühmt sich einer, dem Fegefeuer zu widersteh'n, so setzt ihn erst einmal auf eine warme Herdplatte.
- 47 In letzter Inkonsequenz ist jeder ein gesellschaftliches Wesen.
- 48 Schnupfen beheben, indem man ihn jedermann auf die Nase bindet?

- 49 Der Mann verliert sein Gesicht vor dem Weib.  
Die Frau verliert es nur vor ihrem Buhlen.
- 50 Oft beweist das Urteil die Größe des Diebes.
- 51 Was ist schon ein Gehirn ohne dicken Schädel.
- 52 Im Detail versteckt man den Irrtum.
- 53 Eine Partei des Demokratischen Sozialismus  
kann nur Neutralisationsbecken für postrevolutionäre  
Elemente sein.
- 54 Tugend ist die Quintessenz verlorener Träume.
- 55 Das Wunder von Lassing: Gott rettet einen  
Verschütteten und tötet seine zehn Retter.
- 56 Natürlich kann man mit einem Hammer keinen Nagel  
einschlagen, ohne ihm auf den Kopf zu treffen.
- 57 Nur gläubiges Volk glaubt  
an eine freie Wahl seines Vormunds.
- 58 Woran Mathematik verzweifelt:  
Großes Minus bei großem Zähler ist kleines Minus.



- 59 Heimwerkertipp: Klatsch kittet Holzköpfe.
- 60 Warzengesichter verfluchen Spiegel.
- 61 Wehe dem Volk, dass sich  
von Demokraten regieren lässt.
- 62 Man darf unendliche Plattheit  
nicht mit großem Horizont verwechseln.
- 63 Ein Mensch kann in zehn Sprachen dumm sein.
- 64 Er saß mit seinem nackten Hintern auf einem  
Haufen Dukaten und predigte Bescheidenheit.
- 65 Wer die Klampfe zupft,  
muss sich auf Gäste einstellen.
- 66 Könige, die dem Klügeren den Kopf  
abtrennen lassen, gelten als weise.
- 67 Um Furore zu machen,  
reicht ein guter Anzug.  
Um einen guten Anzug zu machen,  
reicht Furore nicht.
- 68 Wo alles nur Geschmacksache ist,  
hungert das Wissen.
- 69 Ach, du heiliger Strohsack, darfst nicht brennen.
- 70 Man sollte sich nur solange herablassen,  
bis dass der Strick die Kehle nicht schnürt.

- 71 Aufsteigendes löst sich immer vom Erdboden.
- 72 Gesäte Saat sagt leider nichts über den Bauern.
- 73 Nichts ist leichter, als den Menschen  
um seinen Horizont zu betrügen.  
Aber wehe, wenn er es merkt.
- 74 Pluralismus ist die Idiotenkluft für ein zorniges Volk.
- 75 „Es ist billig, den Menschen nach seinem Äußeren  
zu beurteilen, auf die inneren Werte kommt es an!“  
„Richtig“, erwiderte der Spießler, „aber warum tragen  
sie dann Nasenringe?“
- 76 Gott schütze uns vor den Linken, der Mitte,  
den Rechten, den Kirchen und vor sich selbst.
- 77 Beweisen dauert länger,  
als das Schärfen einer Klinge.
- 78 Atheist sein, heißt zu glauben:  
Ein „lieber“ Gott ist genug!
- 79 Dreckfinken zeigen mit Fingern auf Verlierer,  
um vom Sieger nicht unter die Dusche gejagt  
zu werden.
- 80 Blindschleiche ist seliger denn Blindkriecher.

- 81 Wem nützt es, unter dem Fallbeil  
am Henker Kritik zu üben?
- 82 Grober Verstand schleift  
das Schwert der Überzeugung.
- 83 Auch wo dreckiges Wasser quillt,  
sind irgendwann die Steine rund.
- 84 Wenn einer eine neue Aufgabe erfüllt,  
so ist das kein Beleg für die Theorie,  
dass der Mensch mit seinen Aufgaben wachse.  
Es ist nur der Beweis dafür,  
dass die Aufgabe zu bewältigen ist.
- 85 Spare an guten Schuhen und es gibt bald Plattfüße.
- 86 Asoziale Eliten zu schelten ist naiv, weil sie die  
Schelte wie Rutenbündel zusammenschnürt.
- 87 Es gibt keine zu bestaunenden Tugenden  
und keine zu hassenden Laster,  
aber guten Grund, ihre Register abzufackeln.
- 88 „Gewalt löst nichts!“, ist in Wahrheit  
der Schlachtruf der Gewalt.

- 89 Mönche produzieren Alkohol,  
um Säufer zu produzieren.  
Sie produzieren Säufer, um sie zu kurieren.  
Sie kurieren Säufer,  
auf dass sie Weinberge anlegen.
- 90 Maskeraden sind meist Theaterrequisite.
- 91 Wie verblödet muss man eigentlich sein,  
um zu erklären: Hätten wir eine andere  
Praxis gehabt, dann hätte sich auch die  
Theorie bewahrheitet.
- 92 Nur ein schmutziger Glaube  
kann durch sauberes Denken befleckt werden.
- 93 Ein Volk, das Henker bezahlt,  
muss sich nicht wundern,  
dass ständig Scheiterhaufen lodern.
- 94 Frauen und Männer sind nur dann gleichberechtigt,  
wenn einer von ihnen unten liegt.
- 95 Genesis (Tora/Bibel): Gott schuf den Menschen  
nach seinem Ebenbilde. Er ist von Grund auf schlecht.

- 096 „Religionsfrei“ nennt sich ein Mensch, der es sich verbittet, dass man ihn als „Atheist“, „Gottloser“, „Ungläubiger“, „konfessionslos“ oder „andersdenkend“ registriert und diskriminiert.
- 097 Dumm, Feige und Fachidiot glauben an jede Vorsehung.
- 098 Weltliche Obrigkeit, eingeehrt oder „gewählt“, leistet genau das, wofür sie von den Banditen der Weltgeschichte angeheuert wird.
- 099 Wahrer Geschäftslogan jeder Wohlfahrt: „Wir helfen Bedürftigen, bitte helfen sie mit ihrer Spende, dass sie nie aussterben!“
- 100 Es ist vergeudete Kraft, seinen Geist zu schärfen, wenn man zu feige ist, damit zu schneiden.
- 101 Die Natur schließt Lücken durch die Natur.  
Der Mensch schließt Lücken durch Glauben.
- 102 Wendewertetafel: Raub gut! Widerstand böse!
- 103 Jede Achse des Guten ist Inkarnation des Bösen.

- 104 Niemand muss arm sein,  
um sozial sein zu können,  
doch keiner kann reich sein,  
ohne asozial zu sein.
- 105 Wem nützt es, einen Floh zu zerquetschen,  
ohne die Matratze zu wechseln?
- 106 Zu glauben, dass wir Menschen  
vom Affen abstammen,  
fällt mir unendlich leichter,  
als zu glauben,  
dass ein betendes, völlendes  
und furzendes Etwas  
Gottes Werk sei.
- 107 Jeder Umschwung gebiert die Horde  
der „Widerständler danach“.
- 108 Kommt Kreuz, kommt Kreuz!
- 109 Ob der Mensch das einzige  
vernunftbegabte Wesen ist,  
das steht nicht fest.  
Fest steht:  
Der Mensch ist das einzige  
unvernunftbegabte Wesen.

- 110 Gläubige halten ihren Gott nicht für allmächtig, sondern für saublöd.
- 111 Lebenszeiterfahrung ist nicht zugleich Lebenserfahrung.
- 112 Es heißt zwar:  
„Lieber auf einer Barkasse Kapitän,  
als auf einem Ozeanriesen Zweiter Offizier.“  
Aber ich gebe zu bedenken, und das ist für menschlichen Horizont weit wichtiger:  
„In einem kleinen Aquarium ist selbst der größte Fisch ein kleiner Fisch!“
- 113 Dummheit kommt nicht von fehlendem Hirn, sondern durch Mangel an Hinterfragen. So kann selbst ein hochgebildeter Mensch strohdumm sein.
- 114 Der Mensch befreit sich nicht aus einem Käfig, indem er die Frabe wählt, mit der er ihn von innen streicht.
- 115 Je älter die Sippschaft, desto enger die Stirn: Hier verbrennt alles zur Bedeutungslosigkeit, um als unberechtigter Superlativ aufzuerstehen.

- 116 Bringt man einen Untertan dazu, sich für einen Glauben ins Zeug zu legen, ist das Produkt ein willfähriger Klops, der sich von jedem Schwein fressen lässt. Bringt man einen Obertan dazu, sich für einen Glauben ins Zeug zu legen, so ist das Produkt das Schwein.
- 117 Wenn das Leben überwiegend aus Geschichte besteht, ist man alt.
- 118 Scheuklappen beackern ihre Furche.
- 119 Rituale konservieren Unvernunft.
- 120 Wem nützt es, einen Floh zu zerdrücken, ohne die Matratze zu wechseln?
- 121 Zwischen Forschung und Wissenschaft thront der Eigennutz der Interpretation – und der hat Ellbogen.
- 122 Wie verkorkst muss ein Hirn sein, dass einen Anreiz zum Denken zu Propaganda verbrennt?
- 123 GOTT hat den Menschen nicht erschaffen, aber er tötet dessen Vernunft, um GOTT sein zu können.



- 124 Geschichtswissen konserviert Erinnerung und Erfahrung, das macht es sozial nutzbar. Tradition heißt Stillstand, konserviert Auserwähltenwahn.
- 125 Religionen sind Hirngespinnste; Hirngespinnste macht- und raffgieriger krimineller Seilschaften.
- 126 Die Wahrnehmung ist der Vater der Erkenntnis, die Erkenntnis ist die Mutter des Anstands.
- 127 Wenn einem etwas „vermacht“ wird, besitzt man es im sozialen Sinne noch lange nicht rechtmäßig.
- 128 Knackige Gemüsebrühe, vor Jahrhunderten angesetzt, bleibt selbst nach kräftigem Umrühren ungenießbar.
- 129 Das Eigene betet hinter Zaunlatten, dass Zaunlatten nie ausgehen mögen.
- 130 Kein Glaube lehrt, dass der Mensch sich aufbäume, wider seine Vormundschaft.
- 131 Der Mensch ist ein ganz normales Tier, man kann ihn züchten, dressieren, berauben und seinen Stolz brechen. Das ist sein Kreuz.

- 132 Wer sich auf einen Misthaufen bettet,  
muss mit Gestank leben.
- 133 „Wer mit 20 Jahren nicht Sozialist ist,  
der hat kein Herz, wer es mit 40 Jahren noch ist,  
hat kein Hirn.“

Georges Clemenceau, 1841 bis 1929,  
(wird mit ähnlichem Text Winston Churchill zugeschrieben)

Korrektur: Wer mit 20 Jahren nicht Sozialist ist,  
der hat kein Herz, wer es mit 40 Jahren nicht  
mehr ist, nutznießt von versautem Charakter.

- 134 Ich glaube: Es gibt keinen Gott.  
Du glaubst, es gäbe ihn. Wo ist das Problem?

- 135 Replik zur „Judenfrage“ und zum „Rest Welt“
- 

+++ Eine Einleitung, auf die ich Wert lege:  
Im Jahre 1959 begleitete neben unseren Lehrern  
ein „VVN-Zeitzeuge“ die Jugendweihfahrt zur  
Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. Der Herr  
berichtete vor dem Prügelbock herzerreißend,  
er sei jener, den man als erster zu dessen  
„Einweihung“ aufschnallte und fast zu Tode  
peitschte. Tief meißelte sich dies in meine Seele.  
Jahre später erkannte eine Person einer  
Reisegruppe in dem „Verfolgten des Naziregimes“

den KZ-Schläger, der mehr als diese „Weihe“ an Häftlingen vollzogen hatte (Prozess und Verurteilung bestätigten dies). Seither hinterfragen mein Herz und mein Hirn alles, was ihnen über den Weg läuft. Zur Beschäftigung mit dem Untersuchungsgegenstand bin ich nicht etwa über meine antisemitische Erziehung und Bildung in der DDR resp. deren Leitideologie und wahrlich beispielhaft aufrechte Volksbildung gekommen, sondern nach der „Wende“ per Zufall, konkret über die 1983er Broschur Nr.1008 vom Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig „Verfolgung Vertreibung Vernichtung“ (Dokumente des faschistischen Antisemitismus 1933 bis 1942), sowie den fragwürdigen Umgang mit missliebiger Geschichte, mit Meinungsfreiheit und Wahrheitssuchenden in der „freien“ Welt.  
Ende der Einleitung +++

---

„Geschichte ist die Lüge (Fabel), auf die man sich geeinigt hat.“, der Streit ist müßig, ob dies aus der Feder von Fontenelle (1657-1757), Voltaire (1694-1778) oder Napoleon I. Bonaparte (1769-1821) stamme, die Praxis ist Prüfstein der Wahrheit. Franklin D. Roosevelt zeigefingerte gar: „In politics nothing happens by accident. If it happens you can bet it was planned that way.“ Die Moral von der Geschicht': Glaub' dem Sieger nicht!

Nun, denn! Erlebnisgestützte Sensibilisierung gegenüber Sieggeschichte, strafbewährtes Hinterfragen diesbezüglicher Recherche usw. „nötigten“ mich zu folgendem vertrackten Gedankensplitter:

1) Das „Judentum“ ist keine Folge von Gott gereicher Tontafeln oder bedauernswerter Ausgrenzung und Unterdrückung einer winzigen Ethnie durch den Rest der Welt, sondern entspringt, wie alle organisierten Glauben, ökonomisch-assoziellen Interessen einer Machtelite. Machtelite brilliert generell durch asozial-brutal-heimtückische Vorteilsfindung. Machtelite verliert sich objektiv in dekadenter Unersättlichkeit, kennt kein Sozialverhalten. Jedwede Finanz- und Machtelite strebt, rücksichtslos nach (Welt)Herrschaft. „Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit. Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn, sicher und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens. Wenn Tumult und Streit Profit bringen, wird es beide entfesseln (im Original: „it will freely

encourage both“).“ *Thomas Joseph Dunning (1799-1873), engl. Schuhmacher und Organisator von Protesten gegen industrielle Fertigungsmethoden, in: „Gewerbsgenossenschaften und Streiks, ihre Philosophie und Absicht“, No. 5, S. 52, London 1860, Hrsg. T.J. Dunning und M. Hartley*

Je unverschämter sich Elite an der Gesellschaft vergeht, je höher die Profiterwartung, desto abgebrühter gestaltet sich ihr asoziales Benehmen.

Wie alle bisherige Gemeinschaft, so hat Gewalt auch das winzige jüdische Volk zerschlagen in Herrschende und Dienende, in Oberschicht und Nutzvieh, in Gewinner und Verlierer, in Täter, Mitläufer, Opfer et cetera.

*George Orwell (1903- 1950):* “All animals are equal, but some are more equal than others.“  
(Alle Tiere sind gleich, nur manche sind gleicher.).  
Auch „Jude“ ist nicht gleich „Jude“.

Jüdischer Machtelite wurde seit Jahrhunderten von niemandem ein Haar gekrümmt (Ausnahmen interner Raff- und Machtgier und rassistischer (Selbst)Reinigungsprozesse bestätigen die Regel).

Von diesem weltweit derart unbehelligten Wirken (respektive vom „Schicksal“ jüdischer Oberschicht und jüdischer Machtelite) unterscheiden sich

- jüdischer Mittelstand, - jüdische Unterschicht,  
- jüdisches Prekariat sowie das größere und weltweit anwachsende - Gewimmel von „Juden“, die für Juden keine Juden sind, erheblich voneinander.

„Antisemitismus“ ist somit kein konvergenter Begriff. „Antisemitismus“, das ist eine menschlicher Würde ferne Zweck-Schöpfung. Der Duden z. B. weist den Semiten aus, als „Angehöriger einer sprachlich und anthropologisch verwandten Gruppe von Völkern besonders in Vorderasien und Nordafrika“. Ein vernunftbegabter Mensch kann also kein „Anti-Semit“ sein, selbst dann nicht, wenn er unter „Semiten“ prinzipiell „Juden“ versteht.

Der Begriff „Antisemitismus“ geht als unwissenschaftlich-propagandistisches Axiom, als Maulkorb und abscheulich juristischer Knebel, als Helferlein, als Massenmordvernichtungswaffe, als Willkür-und-Macht-Werkzeug ökonomischer und politischer Interessen einer Machtelite umher.

Der Geniestreich der Gottes-Volk-Erfindung produziert jedoch nicht nur erfolgreich erbsozialen Seilschafts-Genius, sondern gesetzmäßig leider auch unerbittlich raffgierige Seilschafts-Machtelite. An jüdischer Oberschicht und Machtelite zieht der „Antisemitismus“ quasi vorbei, nutzt deren real existierenden, unsozialen Geheimbündeleien

(Verschwörungen) als globale Waffe, Schild und Tarnkappe zugleich. Der Winkelzug „Diaspora“ ist Unterwanderungslist, führte zum neidlos anzuerkennenden allgemeinen Erfolg religiös untermauerter „Auserwähltezucht“ und versetzte und versetzt jüdische Machtelite seit mindestens anderthalbtausend Jahren in die Lage, für die Lösung ihrer ökonomischen und somit zugleich politischen Interessen notgedrungener Weise vornehmlich nichtjüdische Masse auszunehmen, zu rekrutieren, zu nötigen und zu missbrauchen.

Auserwähltenpraxis (wie Ariergespinst, Judentum, Kastenwahn u. ä.) widerspiegelt grundsätzlich Auswüchse, Wechselwirkung und Bilanz stringent gelebter Herrenrassenideologie und Herrenrassenpraxis, also die dialektische Einheit von raubkultureller Ökonomie und Glauben gestützter politischer Machtlegitimation. Ich nannte diese Art und Weise unsozialer Gesellschaftsordnung, den Missbrauch putativ niederer Masse, Religionsrassismus.

2) Revolutionstheoretische Verallgemeinerung: Dem der Menschheit brutal aufgezwungenen, historisch verfestigten und quasi allmächtigen Verbrechen Oberschicht ist in seinem heutigen Stadium nicht mehr durch Aktionismus, Bettelei, Reformen oder Wahlspektakel beizukommen

(siehe 5. Kardinalsatz/Das Humanifest). Zu heimtückisch und flächendeckend ist deren globaler Entscheidungsfilz. Finanzwelt, Wirtschaft, Politik Recht, Gesetzgebung, Medien, Bildungs-, Gesundheits- und Kulturpolitik werden von ihm beherrscht. Scheindemokratisch-diktatorische Ränke verdunkeln der Machtelite objektiv asoziales Unwesen.

Hauptursachen der Existenz des „Verbrechens Oberschicht“ ist gewaltgestütztes Auserwählten-dasein, das Privat- oder Seilschaftseigentum an Allgemeingut sowie an gesellschaftswichtiger und überlebensnotwendiger Wirtschaft ermöglicht, sind Obrigkeit verherrlichende Weltanschauungen, wie volksverhetzende Religionen, ist das Recht zur Bevormundung der Gemeinschaft Rechtschaffener das Recht des Missbrauchs Sozialer Masse, die Niedertracht leistungsarmer oder leistungsfreier oder sozialferner Bereicherung am Produzenten.

Die Soziale Masse ist Opfer weltweiter Profit-, Macht- und Habgier asozialer Seilschaften.

Arm und Reich ist ausnahmslos Produkt des „Verbrechens Oberschicht“.

Das „Verbrechen Oberschicht“ kann man nur über eine radikale Gesellschaftskorrektur, eine Wende zu rechtsstaatlicher Demokratie, exekutieren.



Aber es gibt derzeit objektiv keine Person, keine Gruppierung, keine Bewegung, die diese soziale Aufgabe erledigen könnte, ohne alte Machtstrukturen zu beleben.

Nur das Allgemeine Entscheidungsrecht mündiger Masse kann asoziale Sonderrechte der Oberschicht und Machtelite rigoros hinwegfegen.

Man kann also eine asoziale Welt niemals in eine soziale Welt wandeln, indem man die Produkte der asozialen Welt (Personen, Seilschaften, Gruppen, Rassen, Religionsträger etc.) beseitigt. Jede Form der Exekution subjektiv materieller Erscheinungen oder die physische Vernichtung der „Verursacher“ erzeugt objektiv eine neue Form Asozialer Elite.

Die Quelle, asoziale Sonderrechte, muss man austrocknen. Der Versuche sind in Geschichte und Gegenwart genügend. Ihr Scheitern ist vorrangig Folge von Verschleierung und Verwirrung gesellschaftlicher Zusammenhänge und gipfelt/e oft in blindwütiger Verantwortungszuweisung respektive abscheulicher Taten an Schuldlosen.

Auch der europäische Faschismus des 20. Jahrhunderts kroch nicht ökonomisch ziel- und zwecklos hysterisch über die Erde, etwa als erneut zur Tat angestachelte Christenheit, sondern seine

ökonomische und politische Wucht, sein Werden und Niedergang entsprangen gesetzmäßig der Profitgier. Profiteure, lachende Sieger, waren letztlich nicht die ausgebluteten Völker.

Die ekelhaften Gräueltaten des europäisch-christlichen Faschismus boten sich förmlich dazu an, ihre Verursacher zu verdecken, sie hinter der Willkür eines Universalprangers zu verstecken. „Antisemitismus“ wurde zu Fels und Deckmantel der Verdunklung der Verursacher und Nutznießer von Kriegen, Terror, Krisen und Massenvernichtungen der Neuzeit und ist heute probater Interessenvertreter der Machterweiterung global vernetzter und agierender Seilschaften Asozialer Machtelite vieler Couleure sowie deren Rechtfertigung zu weltweiter Unterwerfung ihres Melk- und Schlachtviehs zur Erlangung von Empathie freiem Maximalprofit.

Politik ist das Machtinstrument herrschender Produktions- respektive Eigentumsverhältnisse. Die Politik der Hintertüren, die Realpolitik elitärer Verschwörungen, tanzt nur für goldene Kälber.

Verschwörungen sind die „Planwirtschaft“ jeder Elite. „Die erste Maßnahme jeglicher Verschwörung besteht darin, jedermann davon zu überzeugen, dass keine Verschwörung existiert.“

*Gery Allen, Die Insider, S.18, ISBN 3-922367-00-3*

- 136 Geschichtsaufarbeitung und Wahrheitssuche, deren Sprache, Inhalt und Form, haben durch Nichts und Niemand gezügelt zu werden. Es ist des Menschen Recht, jedwedem Verdacht möglicher Verdunklung der Verursacher und Nutznießer von Kapitalverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit auch auf die Gefahr der Störung des öffentlichen Friedens nachgehen zu dürfen, ohne Furcht vor Anschauungszwang, Autodafés, Maulkörben, geltendem Recht und Gesetz, richterlichem Ermessen, religiöser Hatz, Medien-Pranger oder sonstiger Verfolgung.
- 137 Kriege, auch Atomkriege, verhindert man nicht durch Abkommen oder Sperrverträge sondern durch das Verbot von Entwicklung und Herstellung kriegsfähiger Güter und Vernichtung ihrer Depots.
- 138 Raubgesetzgebung schirmt per Gewaltrecht gleichsam Asoziale Elite und Religion respektive deren Raubresultate und Raublegitimation, also Raubergebnis und Raubbesitzbegründung. Organisierte Religion und Bereichern an Sozialer Masse sind zwei sich gegenseitig bedingende Seiten einer Medaille. Will die rechtschaffene Masse den Raub an ihr exekutieren, so muss sie die Medaille gnadenlos einschmelzen und die Schmelze rigoros in Volkseigentum gießen.

- 139 Der Krieg der Religionen ist der Krieg von Machteliten um maximalen Raubgewinn und Machteinfluss mittels der Streitmacht Gläubiger.
- 140 Religionsfreiheit ist die Freiheit des Verbrechens Oberschicht, durch eine Auserwählten-Ideologie auf Kosten Rechtschaffener leben zu dürfen.
- 141 Eigener Herd verbrennt Sozialverhalten.
- 142 Völker müssen Recht und Gesetz und Gewalt in ihrer Hand halten. Machtstruktur reproduziert sich in eigener Kloake. Man muss sie nur runterspülen.
- 143 Empathie und Selbstlosigkeit gründen sich, bewusst oder unbewusst, auf erhofften Nutzen. Animalische Empathie unterliegt dem Herdentrieb menschlicher Gattung, individuelle Empathie unterliegt zweckgesteuertem Eigennutz. Auf die Gemeinschaft angewendet, heißt dies: Die Gemeinschaft darf außer sich selbst nichts und niemand Entscheidungsrecht in sozial bedeutsamen Fragen einräumen, sie darf sich also nie und nimmer unterwerfen.
- 144 Beten = Eine literarische Figur um Vorteil betteln.  
..... Warum hoffen, das „Gott“ zu Vernunft kommt?